

# Verkündungsblatt 3|2012

Ausgabedatum 08.03.2012

---

## Inhaltsübersicht

### A. Bekanntmachungen nach dem NHG

Änderung der Diplomprüfungsordnung für den Studiengang Geodäsie und Geoinformatik Seite 2

Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang  
Wirtschaftsgeographie Seite 4

### B. Bekanntmachungen nach § 78 Abs. 2 NPersVG

---

---

### C. Hochschulinformationen

---

---

Der Fakultätsrat der Fakultät für Bauingenieurwesen und Geodäsie der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover hat am 30.11.2011 die nachstehende geänderte Diplomprüfungsordnung für den Studiengang Geodäsie und Geoinformatik beschlossen. Das Präsidium hat die Änderung am 29.02.2012 gemäß § 37 Abs. 1 Nr. 5. b) NHG genehmigt. Sie tritt am Tage nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover in Kraft.

## **Änderung der Diplomprüfungsordnung für den Studiengang Geodäsie und Geoinformatik (der Fassung vom 07.08.2003 - vkb 6/2003)**

### Inhalt

#### **I. Allgemeine Vorschriften**

- § 1 Zweck der Prüfung
- § 2 Hochschulgrad
- § 3 Dauer und Gliederung des Studiums
- § 4 Prüfungsausschuss
- § 5 Prüfende und Beisitzende
- § 6 Anrechnung von Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen
- § 7 Allgemeine Zulassungsvoraussetzungen
- § 8 ECTS-Punkte
- § 9 Prüfungsaufbau, Arten der Prüfungsleistungen
- § 10 Öffentlichkeit von mündlichen Prüfungen
- § 11 Regelung für behinderte Studierende
- § 12 Besondere Regelungen nach dem Mutterschutzgesetz und dem Bundeserziehungsgeldgesetz
- § 13 Versäumnis, Rücktritt, Täuschung, Ordnungsverstoß
- § 14 Bewertung von Prüfungsleistungen, Notenbildung
- § 15 Freiversuch
- § 16 Wiederholung von studienbegleitenden Prüfungsleistungen
- § 17 Zeugnisse und Bescheinigungen
- § 18 Zusatzprüfungen
- § 19 Ungültigkeit der Prüfung
- § 20 Einsicht in die Prüfungsakte
- § 21 Hochschulöffentliche Bekanntmachungen des Prüfungsausschusses
- § 22 Widerspruchsverfahren

#### **II. Diplomvorprüfung**

- § 23 Gliederung und Umfang der Diplomvorprüfung
- § 24 Zulassung zur Diplomvorprüfung
- § 25 Gesamtergebnis der Diplomvorprüfung

#### **III. Diplomprüfung**

- § 26 Gliederung und Umfang der Diplomprüfung
- § 27 Studienarbeit
- § 28 Zulassung zur Diplomprüfung
- § 29 Zulassung zur Studienarbeit und Diplomarbeit
- § 30 Ausgabe und Bearbeitungszeit der Diplomarbeit
- § 31 Abgabe und Bewertung der Diplomarbeit
- § 32 Kolloquium
- § 33 Wiederholung der Diplomarbeit
- § 34 Gesamtergebnis der Diplomprüfung

#### **IV. Schlussbestimmungen**

- § 35 Übergangsbestimmungen
- § 36 Inkrafttreten

## **Anhang**

- Anlage 1 Art und Umfang des Grundstudiums
- Anlage 2 Zeugnis über die Diplomvorprüfung
- Anlage 3 Art und Umfang des Fachstudiums
- Anlage 4 Art und Umfang des Vertiefungsstudiums
- Anlage 5 Zeugnis über die Diplomprüfung
- Anlage 6 Verzeichnis der bestandenen Prüfungsleistungen
- Anlage 7 Diplomurkunde
- Anlage 8 Berechnung der Gesamtnote der Diplomvorprüfung und der Diplomprüfung

## **§ 35 Übergangsbestimmungen**

- (1) Diese Prüfungsordnung findet für alle Studierenden Anwendung, die ab dem Wintersemester 2003/2004 erstmalig ihr Studium im Diplomstudiengang Geodäsie und Geoinformatik an der Universität Hannover aufgenommen haben.
- (2) Für Studierende, die sich im Wintersemester 2003/2004 im 3. Fachsemester befinden, ist ein Wechsel nach bestandener Diplomvorprüfung von der bisher geltenden in die neue Prüfungsordnung verpflichtend. Studierende, die sich in einem höheren Fachsemester befinden und ihre Diplomvorprüfung bestanden haben, können auf Antrag und mit Zustimmung des Prüfungsausschusses auch nach der neuen Ordnung geprüft werden.
- (3) Diplomvorprüfungen nach der bisher geltenden Prüfungsordnung für den Studiengang Geodäsie und Geoinformatik können letztmalig im Wintersemester 2005/2006 abgelegt werden und Diplomprüfungen nach der bisher geltenden Prüfungsordnung für den Studiengang Geodäsie und Geoinformatik letztmalig im Sommersemester 2008.
- (4) Der Fachbereichsrat kann ergänzende Vorschriften für den Übergang unter Gewährung des Vertrauensschutzes beschließen.
- (5) Die bisher geltende Prüfungsordnung tritt unbeschadet der Regelung in Absatz 1-3 außer Kraft.
- (6) Diese Prüfungsordnung gilt für Studierende, die bereits vor Beginn des Wintersemesters 2005/06 im Studiengang eingeschrieben waren.
- (7) Prüfungen der Diplomvorprüfung werden letztmalig im WS 12/13 angeboten.  
Prüfungen der Diplomhauptprüfung einschließlich der Studien- und Diplomarbeit werden letztmalig im WS 13/14 angeboten.
- (8) Somit tritt diese Prüfungsordnung zum Ende des Wintersemesters 2013/14 am 31.03.2014 außer Kraft.

Das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur hat mit Erlass vom 06.02.2012 (Az.: 27.5-74503-26) gemäß § 18 Abs. 8 und 14 NHG und § 7 Abs. 2 NHZG i.V.m. § 51 Abs. 3 NHG die folgende Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang Wirtschaftsgeographie genehmigt. Die Ordnung tritt am Tage nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover in Kraft.

### **Ordnung über den Zugang und die Zulassung für den konsekutiven Masterstudiengang Wirtschaftsgeographie**

Die Naturwissenschaftliche Fakultät der Gottfried Wilhelm Leibniz Universität Hannover hat am 30.11.2011 folgende Ordnung nach § 18 Abs. 8 NHG und § 7 NHZG beschlossen:

#### **§ 1**

##### **Geltungsbereich**

- (1) Diese Ordnung regelt den Zugang und die Zulassung zum Masterstudiengang Wirtschaftsgeographie.
- (2) Die Zugangsvoraussetzungen richten sich nach § 2.
- (3) <sup>1</sup>Erfüllen mehr Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Plätze zur Verfügung stehen, werden die Studienplätze nach dem Ergebnis eines hochschuleigenen Auswahlverfahrens vergeben (§ 4). <sup>2</sup>Erfüllen weniger Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Plätze zur Verfügung stehen, findet ein Auswahlverfahren nicht statt.

#### **§ 2**

##### **Zugangsvoraussetzungen**

- (1) <sup>1</sup>Voraussetzung für den Zugang zum Masterstudiengang Wirtschaftsgeographie ist, dass die Bewerberin oder der Bewerber

a)

- entweder an einer deutschen Hochschule oder an einer Hochschule, die einem der Bologna-Signatarstaaten angehört, einen Bachelorabschluss oder diesem gleichwertigen Abschluss im Studiengang Geographie, einem wirtschaftswissenschaftlichen, sozialwissenschaftlichen oder planerischen Studiengang oder in einem fachlich eng verwandten Studiengang erworben hat, oder
- an einer anderen ausländischen Hochschule einen gleichwertigen Abschluss in einem fachlich eng verwandten Studiengang erworben hat; die Gleichwertigkeit wird nach Maßgabe der Bewertungsvorschläge der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen beim Sekretariat der Kultusministerkonferenz ([www.anabin.de](http://www.anabin.de)) festgestellt,

sowie

- b) in Lehrveranstaltungen in diesem Studiengang mindestens insgesamt 54 Leistungspunkte im Bereich Wirtschaftsgeographie/Wirtschaftswissenschaften erworben hat, wobei mindestens 12 Leistungspunkte aus dem Teilbereich Wirtschaftsgeographie und 16 Leistungspunkte aus dem Teilbereich Wirtschaftswissenschaften stammen müssen,

sowie

- c) in Lehrveranstaltungen in diesem Studiengang mindestens 8 Leistungspunkte im Bereich Mathematik/Statistik oder empirische Wirtschafts-/Sozialforschung erworben hat

sowie

- d) die besondere Eignung gemäß Absatz 2 nachweist.

<sup>2</sup>Die Entscheidung, ob ein Studiengang fachlich eng verwandt ist, trifft die Auswahlkommission für den Masterstudiengang Wirtschaftsgeographie (§ 5).

<sup>3</sup>Die Auswahlkommission kann Auflagen erteilen, wenn die Gesamtzahl der geforderten Leistungspunkte nach b) um höchstens 8 LP unterschritten wird und dieser Mangel auf einer zu geringen Anzahl Leistungspunkte im Bereich Wirtschaftswissenschaften beruht. <sup>4</sup>Die fehlenden Leistungspunkte müssen innerhalb von zwei Semestern nachgeholt werden.

- (2) Die besondere Eignung setzt voraus:

a) einen qualifizierten Bachelorabschluss nach Maßgabe des Absatzes 3 sowie

b) den Nachweis einer besonderen Motivation für den gewählten Studiengang nach Maßgabe des Absatzes 4.

(3) <sup>1</sup>Der qualifizierte Bachelorabschluss wird auf der Grundlage des Ergebnisses der Abschlussprüfung nach Absatz 1 a) festgestellt und setzt voraus, dass das vorangegangene Studium mit mindestens der Note 3,0 abgeschlossen wurde. <sup>2</sup>Liegt der Studienabschluss zum Bewerbungszeitpunkt noch nicht vor, wird abweichend von Satz 1 von der besonderen Eignung ausgegangen, wenn bereits fünf Sechstel der insgesamt erforderlichen Leistungen erfolgreich erbracht wurden (d.h. mindestens 150 Leistungspunkte vorliegen) und die aus den Prüfungsleistungen ermittelte Durchschnittsnote mindestens 3,0 beträgt. <sup>3</sup>Die so ermittelte Durchschnittsnote wird auch im Auswahlverfahren nach § 4 berücksichtigt, unabhängig davon, ob das Ergebnis der Bachelorprüfung hiervon abweicht.

(4) <sup>1</sup>Der Nachweis der besonderen Motivation erfolgt durch ein dem Bewerbungsschreiben beizufügendes Motivationsschreiben, in dem Folgendes darzulegen ist:

1. auf Grund welcher spezifischen Begabungen und Interessen die Bewerberin oder der Bewerber sich für diesen Studiengang besonders geeignet hält,
2. inwieweit die Bewerberin oder der Bewerber über die möglichen Berufsfelder eines Master Wirtschaftsgeographie informiert ist,
3. inwieweit sie oder er zu wissenschaftlicher bzw. grundlagen- und methodenorientierter Arbeitsweise befähigt ist und
4. über sichere Kenntnisse der wissenschaftlichen Grundlagen bzw. des Basiswissens aus dem Erststudium verfügt.

<sup>2</sup>Die Motivationsschreiben werden von der Auswahlkommission (§ 5) begutachtet. <sup>3</sup>Der Nachweis der besonderen Motivation setzt voraus, dass das Motivationsschreiben mit mindestens 2 Punkten bewertet wird.

<sup>4</sup>Dabei wird für jeden der vier Parameter nach Satz 1 entweder 0 Punkte oder 1 Punkt vergeben. <sup>5</sup>Diese Punktzahlen entsprechen folgender Bewertung:

0 = nicht gegeben bzw. nicht überzeugend dargelegt

1 = gegeben bzw. überzeugend dargelegt.

(5) <sup>1</sup>Bewerberinnen und Bewerber, die weder eine deutsche Hochschulzugangsberechtigung aufweisen noch ihren Bachelorabschluss an einer deutschen Hochschule erworben haben, müssen darüber hinaus über ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen. <sup>2</sup>Der Nachweis hierüber wird geführt durch ein entsprechendes Zeugnis (TestDaF mit der Niveaustufe TDN 4, Deutsches Sprachdiplom der Kultusministerkonferenz Stufe 2, DSH, ZOP oder eine vergleichbare Deutschprüfung).

### § 3

#### Studienbeginn und Bewerbungsfrist

(1) <sup>1</sup>Der Masterstudiengang Wirtschaftsgeographie beginnt jeweils zum Wintersemester. <sup>2</sup>Die schriftliche Bewerbung muss mit den gemäß Absatz 2 erforderlichen Bewerbungsunterlagen bis zum 31. Mai für das Wintersemester bei der Hochschule eingegangen sein. <sup>3</sup>Die Bewerbung gilt nur für die Vergabe der Studienplätze des betreffenden Bewerbungstermins.

(2) Der Bewerbung sind folgende Unterlagen beizufügen:

- a) das beglaubigte Abschlusszeugnis des Bachelorstudiengangs oder - wenn dieses noch nicht vorliegt - eine Bescheinigung über die erbrachten Leistungen, die Leistungspunkte und über die Durchschnittsnote,
- b) eine Aufstellung der Leistungen gemäß § 2 Abs. 1 b) und c) unter Benutzung des Formulars in Anlage 1
- c) ein Motivationsschreiben gemäß § 2 Abs. 4,
- d) Lebenslauf,
- e) ggf. Nachweise nach § 2 Abs. 5.

(3) <sup>1</sup>Bewerbungen, die nicht vollständig, form- oder fristgerecht eingehen, sind vom weiteren Verfahren ausgeschlossen. <sup>2</sup>Die eingereichten Unterlagen verbleiben bei der Hochschule.

### § 4

#### Zulassungsverfahren

(1) Erfüllen mehr Bewerberinnen und Bewerber die Zugangsvoraussetzungen als Studienplätze zur Verfügung stehen, werden die Studienplätze nach dem Ergebnis eines hochschuleigenen Auswahlverfahrens vergeben.

(2) <sup>1</sup>Die Auswahlentscheidung wird wie folgt getroffen: Anhand der Abschluss- bzw. Durchschnittsnote nach § 2 Abs. 3 und der Bewertung des Motivationsschreibens nach § 2 Abs. 4 wird eine Rangliste gebildet, indem die Abschluss- bzw. Durchschnittsnote für jeden gemäß § 2 Abs. 4 Satz 4 festgestellten Punkt um 0,2 verbessert wird. <sup>2</sup>Besteht zwischen einzelnen Bewerberinnen und/oder Bewerbern Ranggleichheit, so bestimmt sich die Rangfolge auf der Liste nach dem Los.

(3) <sup>1</sup>Im Übrigen bleiben die allgemein für die Immatrikulation geltenden Bestimmungen der Immatrikulationsordnung der Hochschule unberührt. <sup>2</sup>Die Einschreibung der Bewerberinnen und Bewerber, die nach § 2 Abs. 2 und Abs.3 Satz 2 als besonders geeignet gelten, erlischt, wenn das Bachelorzeugnis zum jeweiligen Wintersemester nicht bis zum 01.11. bei der Hochschule eingereicht wird und die Bewerberin oder der Bewerber dies zu vertreten hat.

## § 5

### Auswahlkommissionen für den Masterstudiengang

(1) Für die Vorbereitung der Auswahlentscheidung bildet die Naturwissenschaftliche Fakultät eine Auswahlkommission.

(2) <sup>1</sup>Der Auswahlkommission gehören vier stimmberechtigte Mitglieder an, die der Hochschullehrer- oder der Mitarbeitergruppe angehören müssen, und ein Mitglied der Studierendengruppe mit beratender Stimme. <sup>2</sup>Wenigstens zwei Mitglieder müssen der Hochschullehrergruppe angehören. <sup>3</sup>Die Mitglieder werden durch den Fakultätsrat der Naturwissenschaftlichen Fakultät eingesetzt. <sup>4</sup>Die Amtszeit der Mitglieder beträgt zwei Jahre, die des studentischen Mitglieds ein Jahr, Wiederbestellung ist möglich. <sup>5</sup>Die Auswahlkommission ist beschlussfähig, wenn mindestens zwei stimmberechtigte Mitglieder anwesend sind.

(3) Die Aufgaben der Auswahlkommission sind:

- a) Prüfung der eingehenden Zulassungsanträge auf formale Richtigkeit. Diese Aufgabe kann auch an das Immatrikulationsamt der Universität übertragen werden.
- b) Prüfung der Zugangsvoraussetzungen.
- c) Feststellen der besonderen Motivation nach § 2 Abs. 4.
- d) Entscheidung über die Zulassung oder die Ablehnung der Bewerberinnen und Bewerber.

(4) Die Auswahlkommission berichtet dem Fakultätsrat der Naturwissenschaftlichen Fakultät nach Abschluss des Vergabeverfahrens über die gesammelten Erfahrungen und unterbreitet ggf. Vorschläge für die Weiterentwicklung des Vergabeverfahrens.

## § 6

### Bescheiderteilung, Nachrückverfahren, Abschluss der Verfahren

(1) <sup>1</sup>Bewerberinnen und Bewerber, die zugelassen werden können, erhalten von der Hochschule einen schriftlichen Zulassungsbescheid. <sup>2</sup>In diesem wird eine Frist festgelegt, innerhalb derer die Bewerberin oder der Bewerber schriftlich zu erklären hat, ob sie oder er den Studienplatz annimmt. <sup>3</sup>Liegt diese Erklärung nicht frist- und formgerecht vor, wird der Zulassungsbescheid unwirksam. <sup>4</sup>Auf diese Rechtsfolge ist im Zulassungsbescheid hinzuweisen.

(2) <sup>1</sup>Bewerberinnen und Bewerber, die nicht zugelassen werden können, erhalten einen Ablehnungsbescheid, in dem der erreichte Rangplatz und der Rangplatz der zuletzt zugelassenen Bewerberin oder des zuletzt zugelassenen Bewerbers aufgeführt ist. <sup>2</sup>Der Ablehnungsbescheid ist mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. <sup>3</sup>Er enthält gleichzeitig die Aufforderung, innerhalb einer bestimmten Frist schriftlich zu erklären, ob der Zulassungsantrag für ein Nachrückverfahren aufrechterhalten wird. <sup>4</sup>Legt die Bewerberin oder der Bewerber diese Erklärung nicht frist- oder formgerecht vor, so ist sie oder er vom Nachrückverfahren ausgeschlossen. <sup>5</sup>Auf diese Rechtsfolge ist hinzuweisen.

(3) Das Nachrückverfahren wird anhand der Rangliste nach § 4 Abs. 2 durchgeführt.

(4) <sup>1</sup>Die Zulassungsverfahren werden spätestens zwei Wochen nach Vorlesungsbeginn abgeschlossen. <sup>2</sup>Danach noch verfügbare Studienplätze werden auf formlosen Antrag durch Los vergeben. <sup>3</sup>Der Bewerbungszeitraum hierfür beginnt zwei Wochen vor dem Vorlesungsbeginn und endet mit dem Abschluss des Verfahrens.

**§ 7**

**Zulassung für höhere Fachsemester**

- (1) Die freien Studienplätze in einem höheren zulassungsbeschränkten Semester werden in nachstehender Reihenfolge an die Bewerberinnen und Bewerber vergeben,
- a) die im gleichen oder einem vergleichbaren Studiengang
    - aa) an einer anderen deutschen Hochschule eingeschrieben sind oder waren,
    - bb) mit deutscher Staatsangehörigkeit oder zulassungsrechtlich deutschen Staatsangehörigen gleichgestellt an einer ausländischen Hochschule eingeschrieben sind oder waren,
  - b) für die eine Ablehnung der Zulassung aus Gründen, die in ihrer Person liegen, eine besondere Härte bedeuten würde,
  - c) die sonstige Gründe geltend machen.
- (2) Innerhalb jeder der drei Fallgruppen des Absatzes 1 entscheidet über die Zulassung das Ergebnis der Bachelorprüfung oder einer zu dieser äquivalenten Prüfung bei gleichem Ergebnis die für die Ortswahl maßgebenden sozialen, insbesondere familiären und wirtschaftlichen Gründe und bei dann noch gleichartigen Fällen letztlich das Los.

**§ 8**

**In-Kraft-Treten**

Diese Ordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung in Kraft.

**Anlage 1: Formular zu § 3 (2) b**

Die in § 3 Abs. 2 b) geforderte Aufstellung der Lehrveranstaltungen gemäß § 2 Abs. 1 b) und c) soll neben den Modulnamen und Leistungspunkten auch die Titel der einzelnen Veranstaltungen sowie die Namen der Prüfer enthalten.

<b>Bereich Wirtschaftsgeographie</b>				
Semester	Modulname	Titel der Veranstaltung 1/Anzahl der SWS ggf. Titel der Veranstaltung 2/SWS	Name des/der Prüfenden	Leistungs- punkte
Semester	Modulname	Titel der Veranstaltung 1/Anzahl der SWS ggf. Titel der Veranstaltung 2/SWS	Name des/der Prüfenden	Leistungs- punkte
		usw.		
<b>Bereich Wirtschaftswissenschaften</b>				
Semester	Modulname	Titel der Veranstaltung 1/Anzahl der SWS ggf. Titel der Veranstaltung 2/SWS	Name des/der Prüfenden	Leistungs- punkte
Semester	Modulname	Titel der Veranstaltung 1/Anzahl der SWS ggf. Titel der Veranstaltung 2/SWS	Name des/der Prüfenden	Leistungs- punkte
		usw.		
<b>Summe Wirtschaftsgeographie/Wirtschaftswissenschaften</b>				

<b>Bereich Empirie/Statistik</b>				
Semester	Modulname	Titel der Veranstaltung 1/Anzahl der SWS ggf. Titel der Veranstaltung 2/SWS	Name des/der Prüfenden	Leistungs- punkte
Semester	Modulname	Titel der Veranstaltung 1/Anzahl der SWS ggf. Titel der Veranstaltung 2/SWS	Name des/der Prüfenden	Leistungs- punkte
		usw.		
<b>Summe Empirie/Statistik</b>				